

2. Trödel fieber im Herzzentrum



Auch in diesem Jahr wartet wieder Antiquarisches, Schönes oder Seltenes auf Ihr Gebot. Bücher, Porzellan, Spielzeug und vieles mehr – für jeden ist das Richtige dabei.

Der Erlös geht an die Gesellschaft der Freunde des DHZB e.V. und hilft, zahlreiche Förderprojekte, z.B. die Finanzierung lebensrettender Herzoperationen mittelloser Kinder aus aller Welt, zu unterstützen.

Helfen auch Sie mit Sachspenden oder mit einem eigenen Stand (10 €/Meter).

Infos unter (030) 45 93 20 02

Sa. 30.10.2010
13 bis 18 Uhr

im „Weißen Saal“ des Deutschen Herzzentrums Berlin
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

Gesellschaft der Freunde des Deutschen Herzzentrums Berlin e.V.



Lohnt sich immer:

KLEINANZEIGEN

in der Berliner Woche

DER KÜCHEN WERKSVERKAUF KÜCHEN ZUM WERKSPREIS JETZT MIT SONDER-RABATT



BIS 30.10.2010
10%
AUF UNSERE
WERKSPREISE

dassbach
KÜCHEN WERKSVERKAUF

Mo–Fr 10–19, Sa 10–18 Uhr
www.dassbach-kuechen.de

Beratung direkt im Werk: 15827 Dahlewitz bei Rangsdorf · Eschenweg 7 · (033708)343-0
In der Niederlassung: 14059 Berlin-Charlottenburg · Sophie-Charlotten-Str. 1 · (030)30007-90

Borchert DACH + FASSADE Baustoff - Fachhandel

- Dachbahnen
- Dachrinnen
- Gipskartonplatten
- Velux-Sonnenschutz
- Tondachziegel
- Dachfenster
- Dämmstoffe
- Werkzeuge
- Arbeitskleidung

12207 Bln.-Lichterfelde · Giesensdorfer Str. 1
Tel. (030) 772 046 - 0 · Fax (030) 772 046 - 99

www.borchert-berlin.de

Lohnt sich immer:

REISEZIELE

in der Berliner Woche



Peter Throm GmbH

Papiergroßhandlung/ und -verarbeitung
Digital- und Offsetdruck
Faltschachteln, Verpackungen,
Tragetaschen

Hohentwielsteig 6a
14163 Berlin (Zehlendorf)
Telefon 030/801972-6
Telefax 030/80197277

info@p-throm.de / www.p-throm.de

SENIORNDOMIZIL WILHELM-STIFT am Schlosspark Charlottenburg Wohnen & Pflege

PROCURAND

Die richtige Entscheidung
bei Pflegebedürftigkeit

Lebensfreude kennt kein Alter

- lichtdurchfluteter Neubau mit 130 Pflegeplätzen nach modernsten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- 90 Wohnungen mit Service sowie Gästewohnungen
- hauseigene Küche und Restaurant Victoria
- vielfältiges kulturelles Angebot

16.000 m² Ruheoase in bester Innenstadtlage
Besichtigung und Beratung täglich

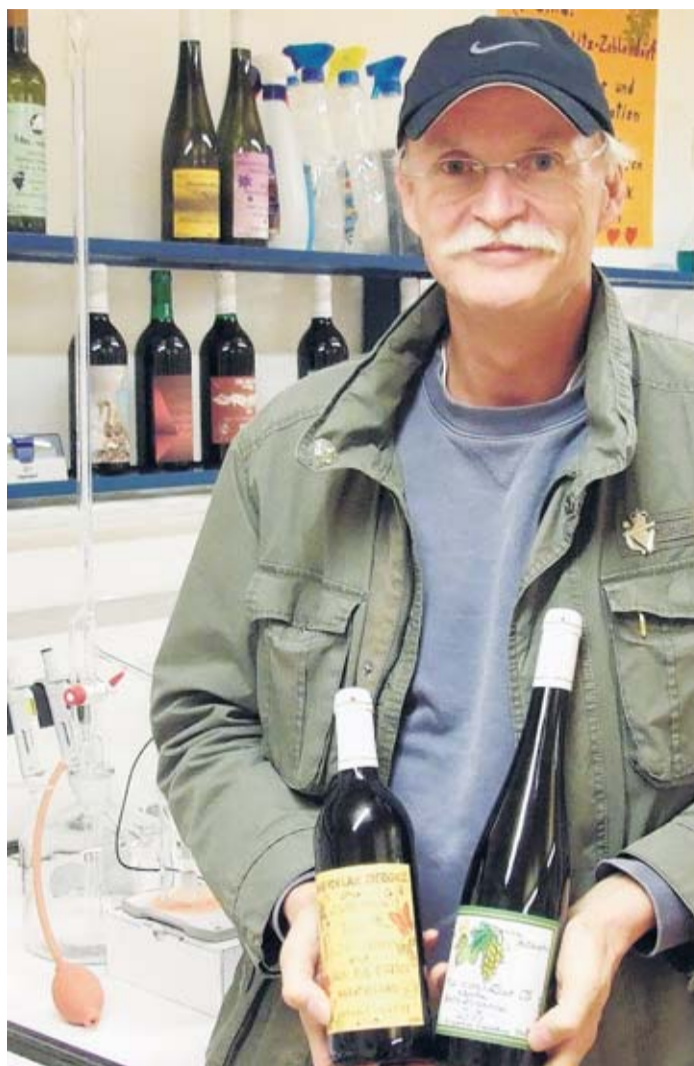
Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin • Telefon: 0 30 / 36 41 01 400
www.procurand.de

Mehltau-Befall zerstört Wein

Oberschule kann 2010 nur wenige Trauben ernten/ Früchte bestenfalls als Dünger gut

LICHTERFELDE. In der Max-von-Laue-Oberschule gibt es ein außergewöhnliches Unterrichtsfach. Die Schüler der 7. bis 10. Klassen werden im Weinbau geschult - mit Erfolg. Nicht nur das naturwissenschaftliche Interesse ist bei ihnen gewachsen, der produzierte Wein kann sich inzwischen mit deutschen Qualitätsweinen messen.

Am Anfang stand eine Weintour von Biologie- und Mathelehrer Thomas Schreiner durch das Moselgebiet. „Dabei habe ich den Winzer des Weingutes Görden kennengelernt. Wir kamen ins Gespräch und ich erzählte ihm von meiner Idee, an meiner Berliner Schule Wein anzubauen“, erinnert sich Schreiner. Den Weinbau könne man wunderbar in den Mittelpunkt des naturwissenschaftlichen Unterrichts stellen und Bereiche der Biologie, Physik und Chemie erlebnisorientiert vermitteln. Als es dann 2002 soweit war, der Lehrer die Unterstützung seines Schulleiters Günther Schrenk hatte und im Rahmen des Bonus-Malus-Programms eine Starthilfe bewilligt wurde, sponserte das Weingut an der Mosel das Projekt mit 120 Rebstöcken der weißen Sorte Phönix und des Roten Regent. 2003 wurden die Pflanzen gesetzt. 2005 wurde der erste Jahrgang produziert. Das waren 15 Liter Rotwein und 15 Liter Weißwein. Inzwischen hat sich der Ertrag mehr als verdoppelt. Der letzte Jahrgang 2009 war ein besonders guter. „Beide Weine haben die Qualitätsweinprüfung bestanden – ein Zeichen dafür, dass wir sauber arbeiten“, freut sich Schreiner.



Weinbau-Lehrer Thomas Schreiner zeigt den 2009er Jahrgang - der bisher beste des Projektes.

Foto: K. Menge

Das Weinbauprojekt ist inzwischen fester Bestandteil des Schulprogramms. Die Schüler lernen durch die praktische Arbeit alles rund um Weinkunde und -produktion.

Das geht los bei der Pflege des Weines. Das macht nicht immer Spaß, denn Blattarbeiten und Weinschnitt müssen bei jedem

Wetter gemacht werden. Es geht weiter mit der Weinlese, dem Keltern und dem Ausbau des Weines bis hin zur Flaschenabfüllung. „Jeder Schüler entwirft übrigens sein eigenes Etikett – es gibt also auch eine Vernetzung zum Kunstunterricht“, sagt Schreiner. Eines ist jedoch tabu. „Die Verkostung des Weines

durch die Schüler“, betont Schulleiter Günther Schrenk und räumt damit mit einem Vorurteil auf. Innerhalb des Projektes würde vielmehr über die negativen Effekte des Weinkonsums auf die Gesundheit mit den Schülern diskutiert. Inzwischen wird das Projekt von vielen Seiten unterstützt. Es gibt eine enge Kooperation mit dem Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren. Der Betrieb unterstützt mit technischen Geräten für Analysen und Berechnungen. Auch der Bezirk begleitet es wohlwollend. Nach einem BVV-Beschluss wurde auf dem Schulgelände ein Blockhaus aufgebaut, in dem jetzt ein Labor mit sechs Schülerarbeitsplätzen untergebracht ist. Eingerichtet werden konnte das Labor mithilfe der Bayer-Schering-Stiftung, die das Projekt mit 40 000 Euro förderte.

Schule strebt Kooperation an

Mit dem Pharma-Unternehmen strebt die Schule eine enge Zusammenarbeit an. „Die besten Schüler könnten dort ein Praktikum absolvieren und sich für eine spätere Ausbildung profilieren“, so die Vorstellung des Schulleiters.

Dieses Jahr haben die Weinbauer übrigens Pech. Pflanzen und Früchte sind so stark von Mehltau befallen, dass in diesem Jahr keine weißen und nur wenige rote Trauben geerntet werden können. „Die Trauben taugen gerade mal als Dünger“, sagt Schreiner. „Aber“, so fügt er hinzu „der Weg ist das Ziel. So lernen die Schüler auch, was bei Schädlingsbefall zu tun ist und durch welche Bedingungen er begünstigt wird.“ **KM**

Lärmschutzmauer wird nicht gebaut

Bürgerinitiative denkt jetzt an neue Ziele

NIKOLASSEE. Keine Lärmschutzwand. Die Bewohner von Nikolassee freuen sich über den Erfolg auf ganzer Linie. Nun will sie sich um den Lärm kümmern, der von der Avus kommt.

Während die Bürgerinitiative ihren Erfolg bereits feiert, will DB-Netz-Sprecher Burkhard Ahlert noch keine Bauänderungen bestätigen. „Mein Stand der Dinge ist, dass sich das Ganze noch im Entscheidungsprozess befindet. Jetzt müssen die Behörden die Pläne erst einmal genehmigen“, ließ er verlauten. Doch der Initiator des Bürgerprotests, Henning Schröder, ist besser unterrichtet: „Beim Runden Tisch mit den Beteiligten hat Staatssekretär Ferlemann uns im Grunde zugesagt, dass die geänderten Bauvorhaben so umgesetzt werden.“ Die neuen Pläne ähneln der jetzt bestehenden Konstruktion: höchstens 5 bis 10 Zentimeter höher wird die neue Bahnbrücke im Gegensatz zur

alten sein. Genau das hatte die Bürgerinitiative zuvor gefordert. „Vor einem Jahrhundert hat man es ja auch geschafft, so zu bauen, dass keine Lärmbelästigung besteht – ganz ohne Mauer“, sagt Henning Schröder. Neben der reduzierten Lärmbelästigung hat die geringere Bauhöhe einen zweiten wichtigen Effekt: Die Baumaßnahme gilt jetzt nicht mehr als Neubau. Die Bahn unterliegt daher nicht den strengen Lärmschutzgesetzen für Neubauten, die sie mit der Mauer erfüllen wollte.

Doch was Lärm angeht, schauen die Bewohner von Nikolassee nicht auf die Bahntrassen, sondern in Richtung Avus: Eine Lärmschutzmaßnahme bei der Autobahn sei überfällig, so Schröder. Und so kämpft die Initiative im einen Fall gegen, im anderen Fall für Lärmschutzmaßnahmen. Tempolimit 60 und lärmgedämmter Flüsterasphalt sind die Ziele, für die man sich in Nikolassee stark machen will. **bm**

Schwenkow für Dahlem

DAHLEM. Der CDU-Abgeordnete Peter Schwenkow schmiedet neue Pläne für seine politische Zukunft. Er habe sich entschlossen, das Angebot der CDU Steglitz-Zehlendorf für ein neues politisches Engagement anzunehmen und in den Ortsverband Dahlem zu wechseln. „Ich freue mich, im Ortsverband Dahlem mit so großer Freundlichkeit begrüßt worden zu sein. Ich werde mich in meiner verbleibenden Zeit im Berliner Abgeordnetenhaus dafür einsetzen, dass die Union in Berlin bei der nächsten Wahl wieder in Regierungsverantwortung kommt“, so der Abgeordnete, der 2006 Klaus Wowerit (SPD) in seinem Wahlkreis Grunewald-Halensee unterlag, jedoch als Spitzenkandidat über die Bezirksliste ins Abgeordnetenhaus gewählt wurde. Schwenkow sei ein „Glücksfall für die Union“, freute sich Fraktionschef Henkel. „Ich werde meiner Partei vorschlagen, ihn im kommenden Jahr in den Landesvorstand der Berliner CDU zu wählen.“ **bm**

Sprechstunde bei Stadträten

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Am 21. Oktober haben Bürger die Möglichkeit, mit Anke Otto (Grüne), Stadträtin für Jugend, Schule und Umwelt, ins Gespräch zu kommen. Otto lädt von 16 bis 17 Uhr im Frauentreffpunkt Ratswaage, Charlottenstraße 64, zur Sprechstunde ein. Termine können unter ☎ 902 99 43 01 erfragt werden. Die Sprechstunde des Stadtrates für Soziales und Sport, Norbert Schmidt (CDU), findet ebenfalls am 21. Oktober statt. Ihre Anliegen können die Bürger von 15 bis 16 Uhr im Hertha-Müller-Haus, Argentinische Allee 89, vortragen. Weitere Termine: ☎ 902 99 12 41.

Eine Woche geschlossen

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Die Untervorschussstelle des Jugendamtes ist vom 18. bis 22. Oktober für den Besucherverkehr geschlossen. Für dringende Fälle ist ein Anrufbeantworter geschaltet unter ☎ 902 99 31 48.

Familienanzeigen

GRABMALE

☎ 532 48 51
Fax 532 87 83

www.grana-steinmetzhuette.de
info@grana-steinmetzhuette.de



Unsere Filiale

► 12169 Steglitz Altmarkstr. 1 ☎ 70 76 03 67

Bellefierung aller Friedhöfe auch im Umland Berlins. Auf Wunsch beraten wir Sie zu Hause.



Ein Gruß aus Böhmen...
Böhmische Wochen
vom 13.10. bis 07.11.2010

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Altensteinstraße 42/Ecke Fabecksstr.
14195 Berlin - Tel.: 26 07 97 67
Internet: www.fabecks.de

Täglich geöffnet von 10 - 1 Uhr nachts
Saisonale deutsche Küche bis 0 Uhr
9 Biersorten frisch vom Fass gezapft